Pierre de Coubertin und die Künste

Coubertin war der Auffassung, dass der Kunst ein bedeutender Platz in der Erziehung junger Menschen gebührt und dass Kunst und Sport untrennbar miteinander verbunden sind. Dies spiegelt sich auch in seinem ausdrücklichen Wunsch wider, dass künstlerische Darbietungen und Wettbewerbe die Olympischen Spiele begleiten sollten.



Das Poster der Olympischen Spiele von Stockholm 1912

Erstmals fanden während der Olympischen Spiele in Stockholm Kunstwettbewerbe statt. Literatur, Musik, Architektur, Bildhauerei und Malerei waren die fünf Disziplinen, die Coubertin mit den Olympischen Spielen verbunden sehen wollte.

„Die Musik hat ihren Platz bei den Sportveranstaltungen, aber ihr Platz blieb bis jetzt zugegebenermaßen leer. Abgesehen von ‚Märschen' und ‚Siegesgesängen' [...] warum sollte nicht der Tag kommen, an dem Skiwettbewerbe stattfinden können, die von einer Wintersymphonie der skandinavischen Fjorde musikalisch begleitet werden?"



Der Olympische Pokal
1906 von Coubertin entworfen



Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele 1912 in Stockholm

„ Mit dem Herannahen der 4. Olympiade wurde es notwendig, einander zu konsultieren, in welchem Umfang und in welcher Form die Künste und die Geisteswissenschaften an der Feier der modernen Olympischen Spiele teilnehmen und sich dem Sport im Allgemeinen anschließen könnten, um von ihm zu profitieren und sein Ansehen zu erhöhen."



Olympische Winterspiele Salt Lake City 2002 – Pierre de Coubertin setzte sich insbesondere für die feierliche Eröffnung und Beendigung der Olympischen Spiele ein. Diese Tradition besteht bis heute.

Copyright Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt